

Fallrohre am Schloss abgerissen

Von Birgit Ulbricht

Alles was sie erreichen konnten, haben Kupferdiebe über Nacht abgerissen. Schloss Schönfeld steht ohne Regenrohre da. Jetzt werden eiligst Plasterrohre angesetzt, damit der nächste Regen nicht das Gebäude beschädigt. Bürgermeister Hans-Joachim Weigel ist entsetzt: „Ich hab das nicht für möglich gehalten“, sagte er gestern gegenüber SZ.

In der Nacht zum Dienstag muss es passiert sein. Weigel selbst war 21Uhr noch mal am Schloss. Er holte Schweizer Pilger ab, die gern in ein Hotel wollten, weil sie ihre Tour abbrechen mussten. Weigel brachte die Eidgenossen zum Lindenhof nach Thiendorf und fuhr heim. Gestern morgen wurde er angeklungelt: am Schloss wurde geklaut. Gemeinde-Mitarbeiter Lothar Müller hatte es als erster bemerkt, er hat zurzeit eine Stelle in Schönfeld. Die Polizei wurde gerufen, Zeugen gesucht. Tatsächlich fand sich eine Schönfelderin, die morgens um sechs einen polnischen Lieferwagen in Richtung Liega fahren sah und sich den Anfang des Kennzeichens gemerkt hat. Ob es wirklich Polen waren oder ob nicht doch Deutsche im Buntmetallklau drinhängen, bleibt offen. Wie schon vor einigen Wochen in Blochwitz. Dort hatte Unbekannte, ebenfalls über Nacht, auch sämtliche erreichbaren Kupferrohre abgerissen. Offensichtlich sind die Beutezüge gut organisiert. Und sie schwappen aus der Lausitz herüber. Seit Jahren haben die Kirchengemeinden, Firmen und Kommunen in der Lausitz mit den Kupferdieben ihre liebe Not. Am ersten Juni-Wochenende wurde zum Beispiel das Kloster St. Marienthal wiederholt Ziel. Diesmal haben die Diebe von einem Nebengebäude einen Teil der Dacheindeckung gestohlen. Es handelt sich dabei um Kupferplatten. Kabel, Dachrinnen, Friedhofsfiguren und Zäune – nichts ist sicher. Bürgermeister Weigel hat sich darüber auch so seine Gedanken gemacht. Er will jetzt kupferfarbene Plasterrohre ordern. So will er den Metalldiebe jegliche Motivation nehmen.